

Vorwort

„Der menschliche Fuß ist ein Kunstwerk aus 26 Knochen, 107 Bändern und 19 Muskeln“ – dieser Satz wird Leonardo da Vinci zugeschrieben, der von Anatomie mindestens genau so viel verstand, wie von Kunst und Philosophie. Umso erstaunlicher, dass dieses „Kunstwerk“ Fuß bis heute ein eher unauffälliges und wenig beachtetes Dasein fristen muss.

Dies gilt auch für den Beruf des Fußpflegers. Über Jahrzehnte arbeiteten Fußpfleger in einer Grauzone ungeklärter beruflicher Verhältnisse. Nicht, dass dieses Berufsbild in unserer Gesellschaft keinen historischen Stellenwert hätte, aber man muss weit zurückgehen, um eine anerkannte Reputation zu finden. Seit Januar 2002 hat sich diese unbefriedigende Situation zum Glück gewandelt. Mit dem Podologengesetz wurde nicht nur eine neue Berufsbezeichnung geschaffen und geschützt, es wurden vor allem auch in einer Ausbildungs- und Prüfungsordnung Ziele und Inhalte

dieses neuen/alten Berufs endlich rechtsverbindlich geregelt. Ein medizinisch sinnvoller Fachberuf ist entstanden und wird beweisen, dass die Füße in die richtigen Hände gehören, damit sie uns leichter und länger durch das Leben tragen.

Mit diesem Handbuch möchte ein kompetentes Autorenteam den Versuch unternehmen, in anschaulicher und knapper Form eine Leitlinie für die fußpflegerische Arbeit zu vermitteln. Natürlich kann ein Buch keine 2-jährige Ausbildung ersetzen, aber die Summe der Erfahrungen der beteiligten Autoren wird auch Ihnen helfen, mit Ihren Patienten besser, verantwortungsbewusster und sicherer umzugehen. Ob Sie Podologe sind, noch werden oder weiterhin einfach Füße versorgen und pflegen wollen – dieses Buch ist ein praxisorientiertes Nachschlagewerk für die unzähligen Fragen, die sich im Alltag des Behandlers stellen.

Neuenbürg, im Frühjahr 2004

Hellmut Ruck